

L01550 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 20. 9. 1905

,Herrn DR ARTHUR SCHNITZLER
WIEN XIX
Spöttelgasse 7

,20. 9.

5 Lieber Arthur!

Ich hab nun auch das Zwischenspiel gelesen, mit einem sehr großen artistischen Vergnügen. Es ist eine reizende Comödie und ich finde es wunderbar, wie Du in die Form des alten Burgtheaterstücks die feinste PSYCHOLOGIE und unsere neuesten Probleme gebracht hast. Mich stört nur manchmal der (gewiß beabsichtigte) Cafehauston zwischen den beiden Freunden, eine Art von PHILOSOPHISCH wienerisch jüdischer Schnoddigkeit, die in früheren Jahren mir vielleicht noch geläufiger als Dir war, aber seien wir froh, daß es vorbei ist! Mehr noch stört mich Dein Fürst. Warum mußt Du einen sich in einer heiklen Situation sehr nett benehmenden Menschen in eine Kafte versetzen, in welcher Roheit die Regel, sittlicher Takt unbekannt ist? Und wie unangenehm wird einem die Frau, die sich von so einem hofieren läßt! Aber dies alles mündlich. Könnte ich nicht nächste Woche einmal Vormittag auf ein paar Stunden zu Dir kommen? An Abenden macht sich zu schwer. Grüß Deine Frau herzlichst!

H.

↗ Versand durch Hermann Bahr am 20. 9. 1905 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler am 20. 9. 1905 in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 5b.
Kartenbrief, 1033 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Versand: 1) Stempel: »Wien 13/5, 20. IX. 05«. 2) Stempel: »Bestellt, 18/1 Wien, 20 IX 05«.
Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »905«
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »133«
✉ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 354.

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 20. 9. 1905. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01550.html> (Stand 14. Februar 2026)